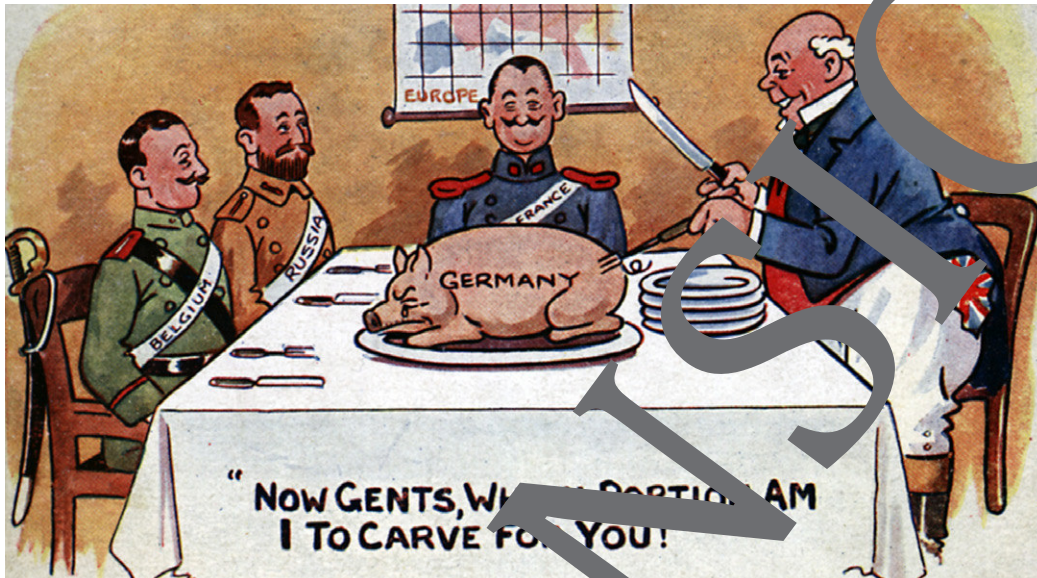


VI. 37

20./21. Jahrhundert

Der Vertrag von Versailles – „Endlich Frieden!“ oder „Friede ohne Versöhnung?“

Manuel Köhler



© akg-images/historic-maps

Warum war das Deutsche Reich im Herbst 1918 militärisch nicht mehr in der Lage, den Krieg an der Westfront fortzusetzen? Welche Ziele verfolgte die Bestimmung des Versailler Friedensvertrages? Welche Reaktionen rief der Vertrag im besetzten Deutschen Reich hervor?

Anhand von schriftlichen und bildlichen Quellen, informativen Sachtexten sowie selbstständigen Internetrecherchen beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Versailler Friedensvertrag von 1919. Sie erarbeiten sich wichtige Einblicke in die unterschiedlichen Ziele und Absichten der Siegermächte und können, basierend auf dem Friedensvertrag aufgrund seiner strengen und aufgezwungenen Bestimmungen, den Ausbruch eines weiteren Konfliktes in Europa wurde.

KOMPETENZPROFIL

Klassensätze:

Dauer:

Kompetenzen:

4 Unterrichtsstunden

zwischen Ursachen und dem Auslöser des Ersten Weltkriegs unterscheiden können, die wesentlichen Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages erläutern können, die Konsequenzen und Folgen des Vertrages für das Deutsche Reich beschreiben und sich kritisch mit der Kriegsschuldfrage auseinandersetzen können

Thematische Bereiche:

Vertrag von Versailles, Erster Weltkrieg

Medien:

Texte, Bilder

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema:	Warum schloss das Deutsche Reich im November 1918 einen Waffenstillstand mit den Alliierten ab?
M 1	Die Waffen schweigen! – Das Ende des Ersten Weltkrieges / Fotomontage
M 2	„Der Große Krieg“ – eine zeitliche Orientierung / Sachtext
M 3	Warum konnte das Deutsche Reich den Krieg nicht mehr fortsetzen? / Sachtext
M 4	Warum konnte das Deutsche Reich den Krieg nicht mehr fortsetzen? / Lückentext
M 5	Welche Bedingungen gelten für den Waffenstillstand? / Sachtext

2./3. Stunde

Thema:	Welche Bestimmungen standen im Versailler Friedensvertrag?
M 6	Pläne für den Frieden – der „14-Punkte-Plan“ von Wilson / Primärquelle
M 7	Welches Ziel verfolgte der geschlossene Friedensvertrag? / Karikatur
M 8	Die politischen Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages – die alleinige Kriegsschuld des Deutschen Reiches / Sachtext
M 9	Die militärischen Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages – die Abrüstung / Sachtext
M 10	Die territorialen Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages – die Gebietsabtretungen / Sachtext
M 11	Die wirtschaftlichen Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages – die Reparationszahlungen / Sachtext
Benötigt:	<input type="checkbox"/> OH-Objektor; Beamer <input type="checkbox"/> M 7 als Folie oder digitale Fassung

4. Stunde

Thema:	Welche Reaktionen und Konsequenzen entstanden durch den Versailler Friedensvertrag?
M 12	„Friede oder Unfriede? – Die Reaktionen im Deutschen Reich auf den Friedensvertrag / Sachtext
M 13	Der Völkerbund – Garant für den Frieden!? / Sachtext
M 14	Diskussionen um die Kriegsschuldfrage / Primärquelle

Lernerfolgskontrolle/Glossar

M 15	Teste dein Wissen! – ein Kreuzworträtsel zum Versailler Friedensvertrag
M 16	Von A bis Z – das Wichtigste auf einen Blick

M 5

Welche Bedingungen gelten für den Waffenstillstand?

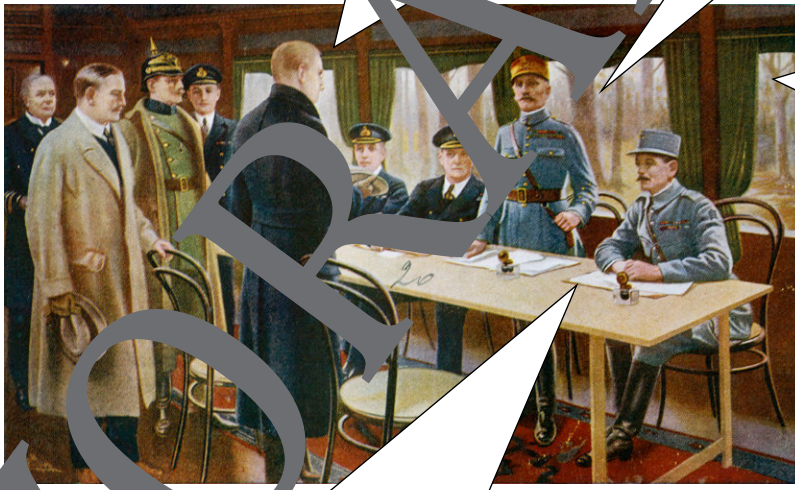
Am 11. November 1918 unterzeichneten Vertreter des Deutschen Reiches den Vertrag über Waffenstillstandsbedingungen. In den siegreichen Staaten wurde gejubelt. Im unterlegenen Deutschen Reich waren die Gefühle zweigeteilt: Erleichterung herrschte bei denen, die vom Leid und Sterben an der Front genug hatten. Für andere war dieser 11. November ein Tag der Schande. Glaubten sie doch tatsächlich, dass das deutsche Heer noch unbesiegt sei.

Aufgaben

1. Lies den Text und betrachte das Bild.
2. Erläutere, wie der Waffenstillstand sowohl bei den Siegern als auch bei den Deutschen aufgenommen wurde.
3. Benenne die Bedingungen des Waffenstillstandes für die Deutschen.
4. Begründe, warum Matthias Erzberger diese Forderungen angenommen hat.

Auf deutscher Seite verhandelte der Politiker Matthias Erzberger mit den Siegern. Er musste regelrecht um den Waffenstillstand bitten. Erzberger schrieb später: „Der Leidensweg nach Compiègne war das Schwere, was mir in meiner amtlichen Tätigkeit auferlegt worden ist. Ich habe aber das Bewusstsein für unser Vaterland gerettet zu haben, was überhaupt zu retten war.“

Der Franzose Marshall Foch unterzeichnete die Waffenstillstandsbedingungen für die Sieger. Diese erklärten, dass die Kampfhandlungen sofort wieder aufgenommen würden, sollte Erzberger die Forderungen nicht akzeptieren.



In einem Eisenbahnwaggon auf einer Waldlichtung östlich der nordfranzösischen Stadt Compiègne wurden die Waffenstillstandsbedingungen unterzeichnet.

Die Bedingungen waren für die Deutschen hart: Fast alle schweren Waffen wie Flugzeuge, Kriegsschiffe, Geschütze und Maschinengewehre mussten innerhalb kürzester Zeit abgegeben werden. Alle deutschen Truppen mussten sofort ins Deutsche Reich zurückgenommen werden. Französische Soldaten besetzten dafür deutsche Gebiete im Rheinland. Die britische Seeblockade, verantwortlich für Hunger und Leid in der deutschen Bevölkerung, blieb bestehen.

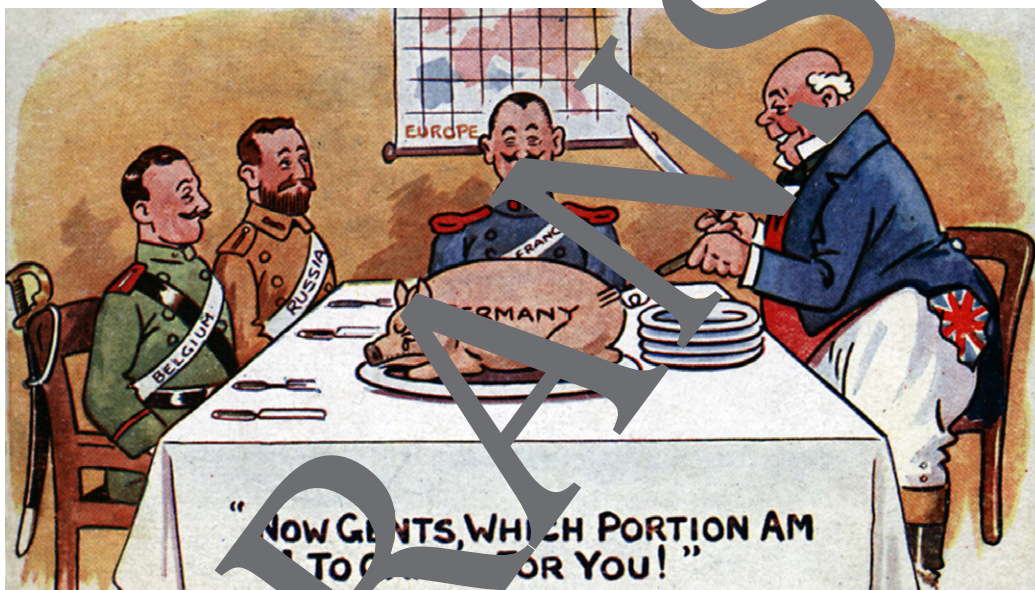
Welches Ziel verfolgte der geschlossene Friedensvertrag?

M 7

Die Forderungen des amerikanischen Präsidenten Woodrow Wilson ließen sich in der Praxis nicht verwirklichen. Zu unterschiedlich waren die Ziele und Pläne der Sieger. Lange Zeit strebten die USA einen Friedensvertrag an, der zwischen Siegern und Besiegten gemeinsam verhandelt werden sollte, um so einen dauerhaften Frieden zu erreichen. Frankreich und Großbritannien wollten das Deutsche Reich dagegen dauerhaft schwächen. Zwischen Januar und Mai 1919 tagten die Sieger in Paris und formulierten ihre Inhalte für einen Friedensvertrag. Das Deutsche Reich war von den Verhandlungen ausgeschlossen.

Aufgaben

- Beschreibe, was du auf der Karikatur erkennen kannst.
- Eine Karikatur stellt eine Situation übertrieben und provokant dar.
 - Erläutere, welches Ereignis dargestellt werden soll.
 - Begründe, warum das Deutsche Reich als Schwein dargestellt wird.
- Erläutere anhand des Ausspruches, mit welchen Zielen und Absichten die dargestellten Länder den Friedensvertrag wohl formulieren werden.



„Nun, meine Herren, welches Stück darf ich für Sie herausschneiden!“

Wusstest du schon, ...

... dass der Ort und das Eröffnungsdatum der Pariser Friedenskonferenz von Frankreich nicht zufällig gewählt waren? Die Pariser Friedenskonferenz begann am 18. Januar 1919 in Versailles. Nach der Niederlage Frankreichs im Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 wurde am 18. Januar 1871 in Versailles Wilhelm I. deutscher Kaiser öffentlich verkündet. Seit 1896 war der 18. Januar ein deutscher Nationalfeiertag.



M 16

Von A bis Z – das Wichtigste auf einen Blick

- Erster Weltkrieg** Zwischen 1914 und 1918 tobte in Europa, auf allen Weltmeeren sowie in den fernen Kolonien der Erste Weltkrieg. In den sinnlosen Materialschlachten der Westfront fielen Millionen Soldaten im Kampf. Die Granaten, durch Giftgas sowie im mörderischen Maschinengewehrkampf. Im Deutschen Reich starben hunderttausende Zivilisten an den Folgen der britischen Blockade der Nordsee.
- Diktatfrieden** Die Bedingungen des Friedensvertrages von Versailles waren für die Deutschen hart und wurden als ungerecht empfunden. Allerdings hatten die verantwortlichen Politiker keine andere Wahl, als diese zu akzeptieren, da die Alliierten mit der Fortsetzung des Krieges sowie der Seeblockade drohten. Die Bedingungen für einen Frieden wurden den Deutschen faktisch aufgezwungen, also diktiert.
- Dolchstoßlegende** National eingestellte Deutsche sowie ehemalige Soldaten vertraten die Meinung, dass das deutsche Volk eigentlich im Felde unbesiegt geblieben war. Nur die „Kriegsverrat“ in der Heimat und die Revolution im November 1918 war die Niederlage unvermeidbar, da die Soldaten im Stich gelassen und „hinterrücks erdolcht wurden“.
- Reparationen** Für die im Krieg verursachten Schäden musste das Deutsche Reich Wiedergutmachung leisten. Gigantische Geld- und Sachlieferungen wurden eingeleistet. Die riesige Summe von 200 Milliarden Reichsmark wurde faktisch jedoch nie an die Siegermächte gezahlt.
- Waffenstillstand** Nach dem Scheitern der letzten deutschen Großoffensive drohte dem deutschen Heer der Zusammenbruch an der Front. Die Niederlage war unaufweichlich. Aus diesem Grund verhandelte der Politiker Matthias Erzberger im November 1918 im Wald von Compiègne die Bedingungen für einen Waffenstillstand aus. Faktisch bildeten diese die Grundlage für den dann abgeschlossenen Friedensvertrag.
- Woodrow Wilson** Der amerikanische Präsident setzte sich sehr stark für eine Nachkriegsordnung ein, die Verständigung und gegenseitige Verhandlungen forderte.